

Mönch das Eselein wie einen Triumphator aus der Stadt hinaus. Und meine Wenigkeit schwenkte den Hut und rief Bravo, immer noch in meiner Muttersprache, wie ich glaubte, aber ein Stein, der mich im Genick traf, erinnerte mich daran, daß Bravo ein Wort ist, das wir dem Italienischen entliehen haben.

Es liegt etwas so Sinnloses in den Leiden der italienischen Zugtiere, daß man fast geneigt ist, an die alte Seelenwanderung zu glauben. Kutscher und Fuhrleute müssen in einem anderen Leben Zugtiere werden. Das ist die einzige, ganz zufriedenstellende Wiedervergeltung.

Hunde werden in Italien allgemein nicht als Zugtiere verwendet. Um so mehr war ich einmal überrascht, eine große dänische Dogge vor einen kleinen Kinderwagen gespannt zu sehen. In dem Kinderwagen saß ein Krüppel, wie sie die südromanischen Völker stets so reichlich gehabt haben, daß es fast so aussieht, als wenn sie einen Bestandteil des Touristenverkehrs ausmachen. Also, der Hund trottete dahin und machte einen ebenso sicheren und zuverlässigen Eindruck wie der Abkömmling einer uralten Zugtierfamilie. Aber er muß ein Sproß freier Eltern gewesen sein. Und er war offensichtlich auf seiner ersten Probefahrt. Plötzlich blieb er stehen, beschnüffelte eine Wand und hob das eine Hinterbein, so daß der Wagen halb umkippte und der arme Krüppel so schnell wie möglich nach der anderen Seite rutschen mußte, um nicht zu kentern. Dann setzte der Hund gesittet und ungeniert seinen Weg fort, als ob nichts passiert wäre, und der gequälte Ausdruck in dem Gesicht des Krüppels wich einem humoristischen Lächeln.

Aber dann begegnete die Dogge einer kleinen Hündin. Sie scherte sich den Teufel um den Krüppel und begann in der vertraulichen und gewinnenden Art freier Hunde, ihr den Kopf zu verdrehen, und der Krüppel saß machtlos und voller Scham da und mußte ihr auf ihren sämtlichen krummen Wegen folgen und befand sich wie auf einer Rutschbahn. Es zeugte von einer bemerkenswerten Muskelkraft, daß er sich festhalten konnte. Aber der Hündin wurde es allmählich klar, daß die Dogge ein etwas unbequemer Kavalier war, und sie nahm durch eine verschlossene Gittertür Reißaus. Die Dogge konnte ihr beim besten Willen nicht folgen, obgleich sie die energischsten Versuche machte. Der Krüppel tat mir aufrichtig leid. Ich war die ganze Zeit anwesend, und mein Gesicht war in Schweiß gebadet.

Die Dogge trottete gutmütig weiter. Da entdeckte sie eine Katze. Seitdem habe ich weder den Hund, noch den Krüppel, noch den kleinen Wagen wiedergesehen. Aber der Katze begegne ich alle Augenblicke. Sie trägt die italienische Trikolore in Form eines Bandes um den Hals.

*(Aus dem Schwedischen von Age Avenstrup und Elisabeth Treitel.)*